



Feuerwehr Holle informiert

Hochwasser - Infoblatt



Liebe Holler Bürger,

das Hochwasser 2007 haben wir noch alle in schlechter Erinnerung, mit dem traurigen "Rekordwasserstand" von 671cm.

Viele Betroffene mussten erhebliche finanzielle Belastungen auf sich nehmen, um die entstandenen Schäden zu beseitigen. Aber auch die psychische Belastung ist bei solchen Katastrophen besonders hoch. Selbst 6 Jahre nach dem verheerenden Hochwasser von 2007 ist die Anspannung groß, wenn es einmal mehrere Tage geregnet hat und die Wetterlage keine Besserung in Aussicht stellt.

Mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie über einige Maßnahmen informieren, die sicherlich nicht ein Hochwasser beseitigen oder verhindern können, aber mit denen Sie Schäden ein wenig minimieren können und die uns helfen, unsere Hilfeleistung effektiver zu gestalten.

Wie hat sich die Feuerwehr Holle vorbereitet?

Seitens der Ortswehr Holle wurde die Logistik "Hochwasser" nach dem verheerenden Hochwasser im Jahr 2007 gründlich überarbeitet. In der Planungsgrundlage wird je nach Lage und Meldestufe der Arbeitsstab einberufen, um die weiteren Gefahrenabwehrmaßnahmen zu koordinieren.

Was beinhaltet diese Planungsgrundlage?

In ihr sind z.B. bestimmte Alarmierungsreihenfolgen, mögliche Schadensgebiete (Straßenzüge, Gebäude, Einrichtungen usw.) sowie die zu treffenden Maßnahmen in Abhängigkeit des Pegelstandes an der Nette in Rhüden und der Innerste in Bredelem und Heinde festgelegt.

Feuerwehr Holle informiert

So weit, so gut - aber?

Trotz all dieser Maßnahmen, liebe Holler Bürger, sind solche Naturereignisse in diesem Ausmaß nicht immer zu beherrschen. Von unserer Seite aus können wir nur versuchen, das Ereignis einzugrenzen.

Aber auch Sie können einiges tun, um unsere Maßnahmen zu unterstützen. Im Folgenden wollen wir Ihnen eine kleine Hilfestellung anbieten, wie auch Sie zur Schadensminimierung beitragen können. Dies gilt im Übrigen nicht nur für “ Betroffene” sondern für alle unsere Holler Bürger. Denn es macht sich nicht gut, wenn hunderte von Helfern von auswärtigen Feuerwehren, DRK und anderen Hilfsorganisationen in Holle „tätig“ sind und dann von sogenannten “ Hochwassertouristen evtl. bei ihrer Arbeit belächelt, bestaunt, kritisiert oder behindert werden.

Was können die Holler Bürger tun?

Der beste und wichtigste Ratschlag lautet: Bleiben Sie ruhig und besonnen und befolgen Sie die Anweisungen der „**Straßenmanager Hochwasser**“ der Feuerwehr oder der Gemeindemitarbeiter. Blockieren Sie nicht die Arbeit der Hilfsorganisationen wegen Kleinigkeiten. **Aber: Bei akuter Gefahr für Leib und Leben wählen Sie sofort die Notrufnummer 112.**

Was sind „Straßenmanager Hochwasser“?

Bei den zukünftigen Hochwasser - Ereignissen wird die Feuerwehr Holle in zusammen Arbeit mit der Gemeinde erstmals so genannte „Straßenmanager Hochwasser“ einsetzen. Sie werden die Ansprechpartner für betroffene Bürger in den gefährdeten Gebieten unserer Ortslage sein. Sie können sich dann mit Ihrem Anliegen wie z.B. Sandsack - Anforderungen an die mit einer Funktionsweste auffällig gekennzeichneten und einem Funkgerät ausgestatteten „Straßenmanager Hochwasser“ wenden. So wird gewährleistet, dass Ihre Anforderung auch bei einer besetzten Telefonleitung ankommt und abgearbeitet wird.

Nützliche Tipps und Informationen

Erreicht die Innerste-Pegel in Heinde die Marke von 530 cm sowie der Nettepegel in Rhüden die Marke von 275 cm sollten Sie sich ständig über die aktuelle Entwicklung der Wasserstände informieren. Schauen Sie im Internet unter

www.nlwkn.niedersachsen.de

Auf dieser Seite können alle zwei Stunden die aktuellen Pegel der Innerste in Heinde und in Groß Rhüden abgerufen werden.

Bringen Sie Kranke und Pflegebedürftige frühzeitig bei Verwandten und Freunden außerhalb der hochwassergefährdeten Bereiche unter. Ebenso sollten Sie Tiere, die auf gefährdeten Weidenflächen, stehen rechtzeitig in Sicherheit bringen. Wenn das nicht möglich ist, informieren Sie bitte rechtzeitig zuständige Hilfseinrichtungen.

Keller, Garagen und tiefer liegende Räume sollten Sie frühzeitig räumen. Am besten so, dass Sie die Gegenstände nicht mehrmals in die Hand nehmen müssen. Dabei kann Ihnen die Feuerwehr oder die Gemeinde nur in Ausnahmefällen helfen. Packen Sie also selbst an - auch während der Hochwasserperiode. Nehmen Sie notfalls Urlaub, verlassen Sie sich nicht auf Andere und helfen Sie auch Ihren Nachbarn.

Sie sollten Öltanks (auch Dieseltanks, Flüssiggasbehälter) und Anschlussleitungen vor Auftrieb sichern, z.B. durch eine fachgerechte Verankerung. Wenn Sie Tanks vollständig füllen, wird der von außen einwirkende Wasserdruck wirkungsvoll reduziert. Denken sie daran, dass Öl und andere wassergefährdende Stoffe Ihre Räume und unsere Umwelt verschmutzen können.

Entfernen Sie deshalb Behälter mit Altöl, Chemikalien, Farben, Lacken, Wasch- und Reinigungsmitteln aus hochwassergefährdeten Räumen. Wenn dann dennoch unbeabsichtigt gefährliche Stoffe austreten, sollten Sie umgehend die Feuerwehr rufen, denn jede Zeitverzögerung würde den Schaden vielfach verschlimmern.

Schützen Sie auch ihre Heizungsanlage: Schließen Sie alle Gasventile und schalten Sie Brenner, Thermen u. a. frühzeitig ab, damit sie abkühlen und ggfs. ausgebaut werden können. Kalkulieren Sie längere Wartezeiten ein, denn Ihr Heizungsinstallateur hat gerade bei Überflutungen mehr zu tun als sonst.

Das Hochwasser bringt oft eine unsichtbare Lebensgefahr mit sich: **Stromschlag!** Schalten Sie den Strom in Räumen, die von Überflutung bedroht sind, deshalb rechtzeitig ab. Sorgen Sie für eine

Feuerwehr Holle informiert

Hochwasser-Infoblatt

Notbeleuchtung und informieren Sie sich bei Ihrem Stromversorgungsunternehmen, ob und wann in Ihrem Gebiet die Elektrizität generell abgeschaltet wird.

Telefon- und Mobilfunknetze können bei derartigen Schadensereignissen ausfallen. Für diesen Fall sollten Sie sich mit Ihren Nachbarn absprechen und notfalls durch lautes Rufen und Sichtzeichen (z.B. ein weißes Tuch oder Taschenlampensignale) bemerkbar machen.

Die Geräte bzw. Pumpen der Feuerwehr und andere Hilfsorganisationen dienen zunächst einmal der allgemeinen Gefahrenabwehr. Falls also Wasser in Ihren Keller oder sonstige Räume eindringt, sollten Sie zunächst mit eigenen Geräten zur Selbsthilfe greifen.

Dabei sollten Sie beachten, dass Druckverhältnisse, die sich stark unterscheiden, zum Eindringen von Kellerböden und Wänden führen können. Holen Sie sich fachkundigen Rat ein. Sprechen Sie sich beim Abpumpen auch mit Ihren Nachbarn ab.

Halten Sie eine Mappe mit all Ihren persönlichen, wichtigen Papieren und Dokumenten bereit. Stellen Sie ihr persönliches Gepäck zusammen, das neben Kleidung auch einen Schlafsack und Gummistiefel umfassen sollte. Vergessen Sie bitte nicht notwendige Medikamente! Legen Sie notfalls einen Lebensmittel- und Trinkwasservorrat an. Kümmern Sie sich auch um Ihre Haustiere.

Sie können sich mehr holen, als nur nasse Füße!

Während und vor allem nach stärkeren Überschwemmungen kann es bei den betroffenen Anwohnern und Helfern zu vermehrtem Auftreten von Infektionskrankheiten kommen, wie zum Beispiel Durchfallerkrankungen durch Bakterien und Viren, Hirnhauterkrankungen durch Viren und anderen Infektionskrankheiten, wie z.B. Hepatitis A. Darüber hinaus müssen Sie mit verstärktem Insektenbefall, sowie einer Ausbreitung von Schädigern wie Ratten rechnen.

Beim Auftreten von Krankheitszeichen, insbesondere Durchfall, Erbrechen, Fieber sowie im Verletzungsfall sollten Sie daher unverzüglich den Hausarzt aufsuchen. Bei Sicherungs- und Aufräumarbeiten besteht grundsätzlich ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Überprüfen Sie daher Ihren aktuellen Tetanusimpfschutz und lassen Sie ggf. eine Auffrischungsimpfung durchführen.

Feuerwehr Holle informiert Hochwasser-Infoblatt

Aber auch Sie selbst können viel für Ihre Gesunderhaltung tun!

Verzehren Sie niemals Lebensmittel, die mit Schmutz, Überschwemmungswasser oder Schlamm in Berührung gekommen sein könnten. Dasselbe gilt für verdorbene Nahrung. Beseitigen Sie solche Lebensmittel rasch. Konserven sollten Sie vor dem Öffnen gründlich reinigen.

Schützen Sie sich bei Arbeiten im Wasser oder Schlamm durch wasserfeste Kleidung, Handschuhe und Gummistiefel. Vermeiden Sie bei diesen Arbeiten direkten Hautkontakt und trinken, essen und rauchen Sie nicht dabei.

Beugen Sie Infektionen durch strikte Händehygiene vor. Im Umfeld des Hochwassers sollten Sie Ihre Hände vor Zubereitung und Verzehr von Lebensmittel, sowie vor dem Rauchen sorgfältig mit hygienisch einwandfreiem Wasser und Seife waschen.

Während der Aufräumarbeiten vor Ort sollten keine Lebensmittel verzehrt werden.

Wenn das Wasser zurückgeht, sollten Sie Schlamm, Schmutz und Unrat so schnell wie möglich aus dem Haus oder Wohnung schaffen. Reinigen Sie Wände und Fußböden danach mit klarem Wasser. Eine gründliche Körperreinigung ist nach Abschluss der Arbeiten selbstverständlich.

Bleiben Sie in guter Verfassung und Ihr Haus auch!

Wurden Innenräume durch Heizöl verschmutzt? Dann sollten Sie den Wohnbereich sofort gegen hoch verschmutzte Räume abdichten und lüften, um den Anteil schädlicher Kohlenwasserstoffe (VOC) zu senken. Lassen Sie den VOC-Gehalt prüfen- er dürfte nach einem halben Jahr wieder im Normalbereich sein.

Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, die vom Überschwemmungswasser oder Schlamm verschmutzt wurden, müssen Sie entsorgen - es sei denn, Sie lassen sich rückstandsfrei reinigen. Säubern Sie Ihr Geschirr besonders gründlich.

Beseitigen Sie Tierkadaver nicht selbst, sondern Benachrichtigen Sie die Veterinär- oder Polizeibehörde. Wenn Sie Gartenbesitzer sind, denken Sie daran, dass Wasser aus Teichen und Bächen nach einer Überschwemmung für die Bewässerung von Gemüse, Feldfrüchten und Obst zunächst nicht geeignet ist.

Feuerwehr Holle informiert Hochwasser-Infoblatt

Bauliche Vorsorge im überflutungsgefährdeten Bereich!

- Öltanks hochwassersicher anlegen oder eine Gasheizung wählen
- die Zentralen für Heizungs-, Elektro- und Telefoninstallation in die Obergeschosse verlegen oder hochwassersicher anbringen.
- Rückstauklappen, Absperrungen, Absperrventile und andere Vorrichtungen gegen Kanalisationsrückstau und Auftrieb einbauen.
- einen Pumpensumpf einrichten
- bei Überflutungsgefahr sollten Sie alle Türen, Fenster und Lichtschächte mit Wassersperren verschließen (z.B. mit Sandsäcken, Schalbrettern, wasserfesten Sperrholzplatten, Silikon, Bauschaum oder Mauerwerk).

Damit Sie auch nachher nicht das Nachsehen haben!

Jedes Hochwasser hat auch irgendwann mal sein Ende. Aber damit endet nicht gleich die Notwendigkeit wachsam, flink und umsichtig zu sein - im Gegenteil:

Beginnen Sie mit dem Auspumpen des Kellers erst, wenn Sie sicher sind, dass dadurch kein zusätzlicher Schaden entstehen kann (weil beispielsweise in verschiedenen Kellerräumen unterschiedliche Wasserdruckverhältnisse bestehen).

Abgelagerter Schlamm kann rasch hart werden und lässt sich dann nur sehr schwer entfernen. Verlieren Sie darum beim Aufräumen keine Zeit - auch Ihrer Gesundheit zuliebe.

Seien Sie vorsichtig beim Öffnen von Garagen und Hallentoren. Nasses Mauerwerk muss rasch und ausreichend trocknen, damit Schimmelpilzbefall vermieden wird.

Falls Sie eine Versicherung gegen Hochwasserschäden abgeschlossen haben, sollten Sie Schadensersatzansprüche geltend machen. Unter Umständen stehen Ihnen auch als Unversicherter Entschädigungsleistungen zu; fragen Sie Ihre Gemeindeverwaltung.

Feuerwehr Holle informiert Hochwasser-Infoblatt

Wichtige Telefonnummern!

Feuerwehr:	112
Rettungsdienst:	112
Polizei:	110
Feuerwehr Holle:	05062-2373
Gemeindeverwaltung:	05062-90840
Notfallhandy Gemeinde:	0171-6290840

Das sollten Sie notieren:

Ihr Stromversorger:	Tel:
Ihr Gasversorger:	Tel:
Ihr Wasserversorger:	Tel:
Ihr Heizölversorger:	Tel:
Ihr Heizungsfachmann:	Tel:
Ihr Elektrofachmann:	Tel:
Ihr Hausarzt:	Tel:
Ihre Versicherung:	Tel:
Ihre Nachbarn:	Tel: